

## Predigtmeditation am Gründonnerstag in Brunsbrock (01.04.2021) und Bremen (06.04.2023)

Liebe Gemeinde,

diese Predigt ist mehr eine Mischung zwischen Predigt und Meditation. Wir hören auch, was Martin Luther zum Abendmahl gelehrt hat.

Es ist also eine lehrende Predigtmeditation, die über das Heiligen Abendmahl nachdenkt und uns wieder die wichtigsten Lehraussagen ins Gedächtnis und – was noch viel wichtiger ist – ins Herz rufen möchte.

Heute, am Gründonnerstag, gedenken wir der Einsetzung des Heiligen Abendmahls durch unseren Herrn Jesus Christus.

Es gibt verschiedene Ausdrücke für das Heilige Abendmahl.

Da ist eben der Begriffe „Heiliges Abendmahl“.

Es wird als „Heilig“ bezeichnet, weil es zu Gott gehört.

Und alles, was zu ihm gehört und von ihm ausgeht, ist „heilig“, denn „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth!“ Und so ist es einige heilige Handlung, die wir vollziehen, wenn wir das Heilige Abendmahl feiern.

Manchmal sagen wir aber auch nur Abendmahl – dann beziehen wir uns darauf, dass das erste Abendmahl eine Mahlzeit am Abend war. Es war der Abend des Verrats, es war am Abend, kurz vor Gethsemane, es war am Abend, kurz vor der Gefangennahme.

Das Abendmahl wird auch Herrenmahl genannt, das Mahl des Herrn.

Herr, erbarme dich! Christus erbarme dich! Herr, erbarm dich über uns!

Wir erfüllen damit einen Auftrag unseres Herrn Jesus Christus, den er uns gegeben hat, „Solches tut, zu meinem Gedächtnis!“ In, mit und unter den Gaben Brot und Wein kommt der Herr zu dir, schenkt der Herr sich dir in dieser Mahlzeit.

Und es gibt noch die Bezeichnung Eucharistie.

Eucharistie heißt Danksagung. „Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du für uns gestorben bist und hast uns durch dein teures Blut gemacht vor Gott gerecht und gut.“

Auch finden wir die Bezeichnung: „Sakrament des Altars“.

Es ist eine gottesdienstliche Handlung, die eben in der Regel am Altar vollzogen wird.

Wir hören, was Luther in seinem Kleinen Katechismus dazu schreibt:

„Was ist das Sakrament des Altars? Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesus Christus, unter dem Brot und Wein uns Christen zu essen und zu trinken von Christus selbst eingesetzt!“ Wo steht das geschrieben? So schreiben die heiligen Evangelisten

Matthäus, Markus, Lukas und der Apostel Paulus: „Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: `Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches tut, sooft ihr's trinket zu meinem Gedächtnis.`“, soweit zunächst Martin Luther.

„Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.“ (Ps 111, 4)

Abendmahl, Herrenmahl – eine Mahlzeit – wir essen und trinken.

Hören wir dazu nochmals Luther: „Was nützt denn solch Essen und Trinken? Das zeigen uns diese Worte: `Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden`; nämlich, dass uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit. Wie kann leiblich Essen und Trinken solch große Dinge tun? Essen und Trinken tut's freilich nicht, sondern die Worte, die da stehen: `Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.` Diese Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken das Hauptstück im Sakrament. Und wer diesen Worten glaubt, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich: Vergebung der Sünden. Wer empfängt denn dieses Sakrament würdig? `... der ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubt oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort „Für euch“ fordert nichts als gläubige Herzen.`

Und so lasst uns immer wieder beten: „Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist...“

Liebe Gemeinde, wir kommen gleich zum Tisch des Herrn. Er hat uns alle an einen Tisch gebracht, unter den nichts fallen kann, von dem nichts gefegt und über den niemand gezogen wird. Denn: Es ist der Tisch des Herrn. Er, dein Herr Jesus Christus, der für dich am Kreuz von Golgatha gestorben ist, lädt dich ein. Er, dein Herr Jesus Christus, der dich so mit Gott ein für allemal versöhnt hat, lädt dich ein. Er hat uns alle an seinen Tisch gebracht, damit vom Tisch kommt, was uns trennt und wir reinen Tisch machen können mit ihm und mit uns.

So hören wir, was Jesus zu der Ehebrecherin gesagt hat. Das gilt auch uns: **„Da richtete Jesus sich auf und sprach ...: Wo sind sie, ...? Hat dich niemand verdammt? ...: Niemand, Herr. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.“**

Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür.

Kommt, denn es ist alles bereit. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist – feiert mit ihm in seiner Gegenwart das Sakrament des Altars, das Heilige Abendmahl, das Mahl des Herrn die Eucharistie am Tisch des Herrn mit Danksagung im Herzen!

Amen – das ist gewisslich wahr.

Und der Friede Gottes komme über euch und bleibe bei euch – von nun an bis in Ewigkeit. Amen.